

Verloren wurde Sonntag den 30. Juni Nachmittags im Museum oder den Promenaden, Thüringer Bahnhof, durch das Innere der Stadt, Marienvorstadt bis nach Alt-Schönefeld eine goldne Broche. Wer dieselbe noch in gutem Stande bei dem Ritterguts Gärtner allda abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde Sonntag den 30. Juni auf dem Wege vom Ruhthurm durch Reichels Garten, Promenade bis Universitätsstraße eine goldene Gürtelschnalle. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank und angemessene Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Verloren wurde auf der Promenade vom Theater nach dem Schloß und nach dem Neumarkt ein goldner Ring mit 5 weißen Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Verloren wurde ein Buch, betitelt: Wildermuth, Bilder und Geschichten aus dem schwäbischen Leben. Abzugeben gegen Belohnung in der Leihbibliothek von Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 7.

Verloren wurde am 29. d. M. vom Markt bis nach Neureudnitz ein goldener Ohrring. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neureudnitz Nr. 27, 2 Treppen.

Verloren wurde am 30. Juni vom Obstmarkt bis Königsstraße eine goldene Broche. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Obstmarkt Nr. 2, 4. Etage.

Verloren wurde am Sonntag gegen Abend ein silbernes Armband von Stadt Rom bis in die Dresdner Str., Lierisches Institut. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen hohe Belohnung daselbst abzugeben.

Verloren wurde am 30. vor Mts. ein schwarz und rothes Outband aus der Elster- bis Nicolaistraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges Nicolaistraße Nr. 19, 3 Treppen gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist am letztvergangenen Sonnabend ein Regenschirm, am Griff mit Silberblättchen, worauf die Buchstaben C. L. gravirt waren. Sollte ihn jemand irrtümlich an sich genommen haben, so bittet man ihn gegen Dank resp. Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Aus einem Hause der Emilienstraße entlieh vergangenes Donnerstags ein kleiner brauner **Wachtelhund** ohne Zeichen und Beifort. Gegen Belohnung Emilienstraße Nr. 3, 2 Tr. abzugeben.

Gefunden wurde ein Leihhauschein. Das Nähere Markt Nr. 13, Treppe C 3 Treppen.

Ein Sonnenschirm in der Allee bei der Ziegelscheune zu Lindenau ist gefunden worden und von dem Eigentümer Nr. 135 daselbst gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen.

Zugelaufen ist ein Affenpinscher (zweifarbig) und ist gegen Futterkosten u. Insertionsgebühren abzuholen Windmühlenstr. 2, 3 Tr.

Bescheidene Anfrage.

Zu welchem Zweck steht das Gerippe der Wollbude seit beinahe 14 Tagen so nutzlos da? u. A. w. g.

An Frau Maria Kierschner.

Wie stand ich heute so ergriffen doch
Vor Deinem künstlertraumgebornen Bilde,
Kniebeugenfordernde und doch so Milde!
Es lebe der Mann, daß er dem Weib gebiete,
Vor seinen Weltenzwingerkräften beuge
Demüthig sich die schwache Schönheit, zeuge
— Ins Haus, ins rasterbeiternde gestellt —
Selbst undewußt, daß er der Herr der Welt;
So meint' ich stets — wie hab' ich schwer geirrt!
Vor Deinem Bild, wie stand ich so verwirrt!
„Geh!“ rief ich aus — ein weibliches Gesicht
Siehst Du und weiter nichts — und doch —
Doch ging ich nicht — —
So hielt mich Deine Grazie umschlungen,
Der Blicke Hoheit so mich fest gebannt! —
Der ich noch nie von einem Weib bezwungen,
Zur Seite hab' ich weinend mich gewandt. —

Er seht mir doch den Wallfisch an,
Das ist ein ganz famoser Mann,
Der hat einmal den guten Frauen,
Die weiß so eitel wie die Pfauen,
Die Wahrheit ordentlich gesagt,
Was selten Einer noch gewagt.
Rein, Menschen sind die Frauen nicht,
Doch Wahrheit ist, was Wallfisch spricht.

Zu der Wallfisch mir nichts thut,
Denn ich bleib mein Feilchen gut.

Stf.

Es gab einst eine festliche, wie wünschliche Zeit, wo meine Stimme sich des Sonnenscheins freute und freuen konnte.

Da ergriff mich ein böser Wahn, ich wollte sie pflücken — und ach, ich verwundete sie und mich.

Die Zeit ist dahin; denn jetzt wird sie von Bäumen und Zweigen so dicht umgeben, daß die Sonnenstrahlen sie nicht mehr erreichen und nur der Regen noch zu ihr dringt und dieser — sind die stillen Thränen, womit sie sich von mir begossen wähnt.

Seit 27. März befindet sich ein Brief an be-
kannter Stelle.

Einen Beweis, daß „die Dummen nicht alle werden“, liefert
Ihre gestrige Annonce. Einer von dem Zuge.

Es gratulirt meinem Freund Carl Heinig zu seinem Geburts-
tage und wünscht Dir noch lange Gesundheit, Glück und
Deine Freunde.

Unseren herzlichsten Glückwunsch dem lieben Fräulein Rosa zu
ihrem heutigen Wiegenfeste!
S. P. R. F.

Es gratulirt der niedlichen Rosa zu ihrem 18. Wiegenfeste,
daß die ganze Schloßgasse wackelt,
das Eutrich'scher Contre-Vis à vis.

Herzliche Glückwünsche der kleinen Rosa
von ihrer garten Liebe genannt Schmetterling.

Unsere Gratulation der Rosa Schäfer.
Die alte Hopfer-Freundschaft.

Meinen Glückwunsch dem Nöschen zum Geburtstag.
P..... J..... aus dem Livoli.

Es gratulirt der Rosa
das tanzlustige Ehepaar aus Möckern und Hessen-Darmstadt.

Ich bringe dem Nöschen ein donnerndes Hoch!
Ein stiller Verehrer.

Kegelgesellschaft „Brüderschaft“.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in der goldenen Laute,
Frankfurter Straße. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Dem verehrl. Leipziger Publicum

widme ich bei meinem Weggange nach Dresden und Prag
ein dankbar herzlichliches Lebewohl, da es mir bei dem un-
günstigen Wetter nicht vergönnt war, anders zu scheiden.

Zugleich spreche ich meinem Wirth, Hrn. C. W. Kröttsch,
schwarzes Kreuz, für seine küsserst lebenswürdige Aufmerk-
samkeit und edle Gastfreundschaft meinen aufrichtigsten
Dank aus.

Leipzig, 1. Juli 1861.

Sarközy Ferenc, Capellmeister aus Post.

Vermählungs-Anzeige.

Gustav Böhne.

Marie Böhne, geb. Bösenberg.

d. 30. Juni 1861.

Vermählungs-Anzeige.

Ernst Pönig.

Mathilde Pönig geb. Reichert.

Leipzig, den 1. Juli 1861.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Bernhard Weber.

Anna Weber, geb. Dalchow.

Dresden,

den 1. Juli 1861.

Leipzig,

Gestern Abend wurde meine liebe Frau Biddy geb. v. Mi-
vensleben von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 1. Juli 1861.

Franz Heinig.

Gott hat uns wiederum eine schwere Prüfung auferlegt. Heute
Morgen 1/25 Uhr nahm er unsere liebe Anna in einem Alter
von 9 1/2 Jahren wieder zu sich.

Leipzig, den 1. Juli 1861.

Carl Heinrich Schmidt,

Leonore Schmidt, geb. Urfinus.

Herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten so wie seinen
Collegen, welche meinen für mich viel zu früh dahingeshiedenen
Mann zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, so wie Herrn Pastor
Gräfe für die so tröstenden Worte am Grabe gesprochen.

Die tiefbetrübt Gattin

E. verw. Sauter nebst Kind.

Dank.

Allen denen, die meinem geliebten seligen Manne Theodor
Ohlßen, gen. Doeblen, Schriftsetzer, die letzte Ehre erwiesen
haben, insbesondere Sr. Ehrwürden dem Herrn P. Wille für seine
tröstlichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank.

Auguste Clara verw. Ohlßen, geb. Feurich.